



INHALT: Verordnung – Regierungssitzungen – Gesetzesbegutachtungen durch die Landesbürger und Landesbürgerinnen – Kundmachung – Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft Bregenz (Jahresabschluss 31. Dezember 2015) – Jahresbilanz Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.

Verordnung

der Landesregierung über die Einleitung eines Umlegungsverfahrens im Bereich „Binsfeldstraße“ in der Marktgemeinde Lustenau

Auf Grund des § 42 Abs. 4 des Raumplanungsgesetzes, LGBl.Nr. 39/1996, wird verordnet:

§ 1

Hinsichtlich der nachstehenden, in GB 92005 Lustenau gelegenen Grundstücke wird das Umlegungsverfahren eingeleitet:

- In EZ 5289: Rosmarie Grabher 1/1, GST-NR 4084/1
In EZ 6716: Ruth Hämmerle 1/1, GST-NR 4084/2
In EZ 7993: Marktgemeinde Lustenau 1/1, GST-NR 4084/3

§ 2

Bis zum Eintritt der Rechtskraft des Umlegungsbescheides dürfen im Umlegungsgebiet - unbeschadet der nach anderen landesrechtlichen Vorschriften erforderlichen Bewilligungen - nur mit Genehmigung der Landesregierung durchgeführt werden:

- a) Teilungen von Grundstücken,
- b) Einräumung von Bau- und Wegerechten,
- c) Bauführungen, es sei denn, dass eine Baubewilligung vorliegt, die vor Erlassung dieser Verordnung rechtskräftig geworden ist,
- d) Veränderungen an Grundstücken, die deren bauliche Nutzbarkeit wesentlich beeinträchtigen.

§ 3

Diese Verordnung tritt nach Ablauf des Tages der Kundmachung im Amtsblatt für das Land Vorarlberg in Kraft.

Für die Vorarlberger Landesregierung

Der Landesstatthalter

Mag. Karlheinz Rüdisser

18. Sitzung

der Vorarlberger Landesregierung

am 24. Mai 2016

BESCHLÜSSE:

Der Grundsatzbeschluss zur Zusammenführung der Agrarbezirksbehörde mit der Landwirtschaftsabteilung des Amtes der Landesregierung wird gefasst.

Der Anschaffung der Netop Remote Desktop Lizenzen für Landesverwaltung und Landesschulen für den EDV-Support wird zugestimmt.

Der Gemeinde Mittelberg (Um- und Zubau beim Feuerwehrgerätehaus der Ortsfeuerwehr Riezlern), der Pfarre Riefensberg (Innenrestaurierung und Dachstuhlisanierung der Pfarrkirche), der Marktgemeinde Hörbranz (Neubau eines Musikheimes für den Musikverein Hörbranz), verschiedenen Gemeinden (Besondere Bedarfszuweisungen zum Kindergartenpersonalaufwand des Jahres 2015 finanzschwacher Gemeinden), dem Ehe- und Familienzentrum der Diözese Feldkirch (Landesbeitrag 2016), dem Katholischen Bildungswerk Vorarlberg (Elternbildung 2016), verschiedenen Antragsstellern (Wirtschaftsstrukturförderung), der Soziale Berufsorientierung Vorarlberg gGmbH (Kursbegleitung Freiwilliges Sozialjahr 2016), der aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH (Durchführung der Maßnahme „Arbeitsplatzcoaching „Generation 50+“), der Regio IM WALGAU (Regionalentwicklungsprozess 2016) und der Gemeinde Mäder (Förderung einer Entwicklungsplanung für das Gebiet „Egeten – Im Waul“) werden Beiträge gewährt.

Der Rechnungsabschluss des Sozialfonds 2015 und der Tätigkeitsbericht des Sozialfonds über das Jahr 2015 werden dem Landtag vorgelegt.

Das Strategiepapier „Strategie Sozialfonds 2020“ wird zur Kenntnis genommen.

Der Auftrag für die Modellierung der Emissionen und Immissionen entlang der Rheintalautobahn A 14 und wichtiger zuführender Straßen als Grundlage zur Entwicklung von Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte wird vergeben.

Dem Abschluss einer Zusatzvereinbarung mit dem Bund und der ÖBB-Infrastruktur AG zur Ergänzung bzw. Änderung der „Vereinbarung über die Planung, Realisierung und Finanzierung des Ausbaus des auf österreichischem Staatsgebiet gelegenen Abschnittes der Eisenbahnstrecke St. Margrethen – Lauterach“ wird zugestimmt.

Der Vorarlberger Illwerke AG, Bregenz, wird für den Einbau von Sedimentationsschlamm, Erdschlamm, Sandschlamm und Schlitzwandaushub auf der Deponie D3 die Änderungsgenehmigung nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 erteilt.

Es werden Landesraumpläne betreffend die Zulässigerklärung der Widmung einer besonderen Fläche für Einkaufszentren in Götzis (Fachmarktzentrum und Montfortpark) erlassen.

Für die Straßenmeisterei Arlberg - Montafon wird ein Radlader angeschafft.

Die Schreinerarbeiten für die Generalsanierung des Landesbildungszentrums Schloss Hofen, Lochau, werden vergeben.

Der Auftrag zur Evaluierung und Kompatibilitätsprüfung des Vorarlberger Wildschaden-Kontrollsystems wird vergeben.

Für die Vorarlberger Landesregierung

im Auftrag

Dr. Harald Schneider

19. Sitzung

der Vorarlberger Landesregierung

am 31. Mai 2016

BESCHLÜSSE:

Der Rechenschaftsbericht 2015 der Vorarlberger Landesregierung, das Gesetz über eine Änderung des Kindergartengesetzes und der Tätigkeitsbericht 2015 des Wohnbaufonds für das Land Vorarlberg werden dem Landtag vorgelegt.

Der Literatur Vorarlberg (Programm und Betrieb 2016) und der Kolpingfamilie Dornbirn (Betriebskostenzuschuss für die Jahre 2015 und 2016) werden Beiträge gewährt.

Die Verordnung über die Haushaltsführung der Krankenanstalten (Spitalhaushaltsordnung) wird erlassen.

Die erforderlichen Bauarbeiten zur Herstellung der Leerverrohrung für das Projekt „L 198, Lechtalstraße, Lech/Zürs, Instandsetzung Belag, km 2,59 bis km 4,32“ werden vergeben.

Für die Vorarlberger Landesregierung
im Auftrag
Dr. Harald Schneider

PrsG-710-1/LG

Gesetzesbegutachtung durch die Landesbürger und Landesbürgerinnen

Die Landesregierung hat über den Entwurf eines Gesetzes über eine Änderung des Kanalisationsgesetzes das Begutachtungsverfahren eröffnet.

Jeder Landesbürger und jede Landesbürgerin kann bis zum Ende der Begutachtungsfrist zum Gesetzesentwurf Änderungsvorschläge abgeben (Art. 34 Abs. 2 der Landesverfassung).

Der Gesetzesentwurf liegt zu diesem Zweck beim Amt der Landesregierung, bei den vier Bezirkshauptmannschaften und bei allen Gemeindeämtern zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Die Begutachtungsfrist endet am 22. Juni 2016.

Der Gesetzesentwurf ist auch unter der Internetadresse www.vorarlberg.at abrufbar.

Für die Vorarlberger Landesregierung
im Auftrag
Dr. Matthias Germann

Kundmachung

über die Auflage des Umlegungsplanes „Schweizerstraße II“ der Stadt Dornbirn

Gemäß § 47 Abs. 1 Raumplanungsgesetz, LGBl.Nr. 39/1996, wird der von der Stadt Dornbirn vorgelegte Umlegungsplan „Schweizerstraße II“ in der Zeit vom 13. Juni 2016 bis 13. Juli 2016 im Amt der Stadt Dornbirn zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Während der Auflagefrist kann jeder Eigentümer und dinglich Berechtigte von bzw. an Grundstücken, die in die Umlegung einbezogen sind, zum Umlegungsplan beim Amt der Stadt Dornbirn schriftlich Einwendungen erheben oder Änderungsvorschläge erstatten.

Für die Vorarlberger Landesregierung
im Auftrag
Ing. Helmut Amann

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Bregenz

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT, A-6900 BREGENZ

Aktiva

	31.12.2015 in 1.000 Euro		31.12.2014 in 1.000 Euro	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		712.486		470.695
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind		646.410		697.694
3. Forderungen an Kreditinstitute		320.414		442.260
a) täglich fällig	137.330		132.108	
b) sonstige Forderungen	183.084		310.152	
4. Forderungen an Kunden		9.258.155		9.162.529
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.961.532		2.266.257
a) von öffentlichen Emittenten	296.787		276.376	
b) von anderen Emittenten	1.664.745		1.989.881	
eigene Schuldverschreibungen	16.510		52.205	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		38.494		57.123
7. Beteiligungen an Kreditinstituten	6.507	28.519	6.445	28.457
8. Anteile an verbundenen Unternehmen an Kreditinstituten	0	81.944	0	63.643
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		450		813
10. Sachanlagen Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	15.070	24.222	12.255	22.384
11. Sonstige Vermögensgegenstände		131.983		121.574
12. Rechnungsabgrenzungsposten		24.301		18.535
Summe der Aktiva		13.228.910		13.351.964
1. Auslandsaktiva		5.208.850		5.394.677

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT, A-6900 BREGENZ

Passiva

	31.12.2015		31.12.2014	
	in 1.000 Euro		in 1.000 Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.294.991		1.177.393
a) täglich fällig	378.091		451.653	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	916.900		725.740	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		5.482.737		5.151.813
a) Spareinlagen	1.158.736		1.231.455	
aa) täglich fällig	577.510		633.993	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	581.226		597.462	
b) sonstige Verbindlichkeiten	4.324.001		3.920.358	
aa) täglich fällig	3.332.540		3.143.807	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	991.461		776.551	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten begebene Schuldverschreibungen		4.922.026		5.640.355
4. Sonstige Verbindlichkeiten		60.066		53.332
5. Rechnungsabgrenzungsposten		53.255		41.784
6. Rückstellungen		95.708		91.642
a) Rückstellungen für Abfertigungen	15.260		15.436	
b) Rückstellungen für Pensionen	8.585		5.208	
c) Steuerrückstellungen	13.553		1.506	
d) sonstige	58.310		69.492	
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		429.655		379.567
8. Gezeichnetes Kapital		165.453		165.453
9. Kapitalrücklagen		48.874		48.874
a) gebundene	48.874		48.874	
b) nicht gebundene	0		0	
10. Gewinnrücklagen		517.122		467.701
a) gesetzliche Rücklage	10.601		10.601	
b) andere Rücklagen	506.521		457.100	
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		128.472		128.472
12. Bilanzgewinn		30.000		5.000
13. Unversteuerte Rücklagen Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		551		578
Summe der Passiva		13.228.910		13.351.964
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		385.841		384.065
2. Kreditrisiken Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	2.145.492	0	2.182.015
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		60.464		55.126
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	289.907	1.140.930	283.085	1.090.467
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	10,90%	7.809.797	9,83%	8.215.215
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	10,90%		9,83%	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	14,61%		13,27%	
Auslandspassiva		5.220.187		6.314.312

VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT, A-6900 BREGENZ

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015		2014	
	in 1.000 Euro		in 1.000 Euro	
1. Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	43.471	186.893	54.689	213.667
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-23.132		-55.153
I. NETTOZINSERTRAG		163.761		158.514
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		3.578		5.591
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.483		2.678	
b) Erträge aus Beteiligungen	1.910		2.490	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	185		423	
4. Provisionserträge		38.192		37.726
5. Provisionsaufwendungen		-3.672		-4.050
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		18.943		3.747
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.794		1.479
II. BETRIEBSERTRÄGE		222.596		203.007
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-81.209		-81.283
a) Personalaufwand	-48.731		-47.794	
aa) Löhne und Gehälter	-36.297		-35.305	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-9.170		-8.895	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-680		-756	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.255		-1.195	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-786		450	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-543		-2.093	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-32.478		-33.489	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.769		-2.859
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.357		-3.455
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-88.335		-87.597
IV. BETRIEBSERGEBNIS		134.261		115.410
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-3.774		-57.860
12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		-12.301		-4.560
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		118.186		52.990
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-26.446		-7.220
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen		-13.371		-12.779
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		78.369		32.991
15. Rücklagenbewegung Dotierung Hafrücklage	0	-49.394	-2.468	-28.946
VII. JAHRESGEWINN		28.975		4.045
16. Gewinnvortrag		1.025		955
VIII. BILANZGEWINN		30.000		5.000

**Vorarlberger Landes- und
Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Bregenz**

Jahresabschluss zum 31.12.2015

Anhang

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft gehört zum Konsolidierungskreis der Vorarlberger Landesbank-Holding mit Sitz in Bregenz (Holdingkonzernabschluss). Darüber hinaus erstellt die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss (Bankkonzernabschluss), welcher in Form des Geschäftsberichtes veröffentlicht wird. Der Geschäftsbericht des Bankkonzerns kann in allen Kundenstellen der Bank bestellt werden.

Auf der Homepage der Bank unter www.hypovbg.at --> **Investor Relations** werden u.a. folgende Dokumente zum Download bereit gestellt:

- Holdingkonzernabschluss nach IFRS
- Bankkonzernabschluss nach IFRS
- Geschäftsbericht
- Jahresabschluss der Bank nach UGB / BWG
- Offenlegungsbericht gemäß Art. 431 ff CRR, § 65a BWG

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes 1993 (BWG) in der geltenden Fassung aufgestellt. Ebenso wurden die seit 1. Jänner 2014 geltenden Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) – EU-Verordnung Nr. 575/2013 vom 26. Juni 2013 - und der Capital Requirements Directive IV (CRD IV) berücksichtigt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Aktiva und Passiva der Bank in Fremdwährungen wurden zu den am 31. Dezember 2015 veröffentlichten Mittelkursen der Europäischen Zentralbank (EZB) bewertet. Falls kein solcher EZB-Mittelkurs verfügbar war, wurden die zu diesem Stichtag festgelegten Referenzmittelkurse österreichischer Banken herangezogen. Bei den Münzen wurden die gesetzlichen Zahlungsmittel mit dem Nennwert, die restlichen Münzen mit den aus verschiedenen Quellen stammenden aktuellen Marktkursen bewertet.

Mit Beschluss des Vorstandes wurde ein Teil der Wertpapiere im Eigenbestand dem Finanzanlagevermögen und einem kleinen Wertpapierhandelsbuch gewidmet. Dem Finanzanlagevermögen sind festverzinsliche Wertpapiere, ausgewählte Anteile an Investmentfonds und Aktien gewidmet, die der langfristigen Veranlagung dienen. Dem kleinen Wertpapierhandelsbuch sind überwiegend Investmentfondsanteile und andere Wertpapiere für Tradinggeschäfte von Kunden gewidmet.

Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen wurden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei gemäß § 56 Abs. 2 und § 56 Abs. 3 BWG vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung bzw. Zuschreibung des Unterschiedsbetrages zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag Gebrauch gemacht wurde.

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet und maximal der Rückzahlungsbetrag in Ansatz gebracht. Lediglich die in- und ausländischen Investmentfonds wurden zu den rechnerischen Kursen bewertet.

Bei der Beurteilung, ob für ein Wertpapier ein aktiver oder inaktiver Markt vorliegt, orientiert sich die Bank an mehreren Indikatoren. Sofern ein aktiver Markt vorliegt, wird als Kursquelle der Hauptmarkt bzw. der vorteilhafteste Markt herangezogen. Als Hauptmarkt ist jener Markt gemeint, mit dem größten Volumen und dem höchsten Aktivitätsgrad für den Vermögenswert oder die Schuld. Für börsennotierte Wertpapiere wäre dies in der Regel die Heimatbörse. Da wir jedoch die Wertpapiere zum überwiegenden Teil über OTC-Märkte erwerben bzw. emittieren, muss im Einzelfall bei diesen Wertpapieren geprüft werden, welcher Markt der Hauptmarkt ist bzw. wenn dieser nicht vorliegt, welcher Markt der vorteilhafteste Markt ist.

Sind keine Marktpreise aus den angeführten Kursquellen verfügbar, ist auf jene Inputfaktoren abzustellen, die das Höchstmaß der am Markt beobachtbaren Inputfaktoren erfüllen. Es erfolgt daher die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand von vergleichbaren Inputfaktoren, die am Markt beobachtbar sind. Zunächst erfolgt die Ableitung aus vergleichbaren Transaktionen unter Verwendung von Referenzbonds. Ist auch keine Ableitung anhand von Referenzbonds möglich, erfolgt die Marktwertermittlung anhand von internen Modellen. Als interne Modelle verwenden wir bei

zinstragenden Wertpapieren insbesondere das DCF-Verfahren. Die erwarteten Zahlungsströme werden mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz diskontiert.

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machten.

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibung. Die Nutzungsdauer bewegt sich im Wesentlichen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 31,5 und 50 Jahren, bei den beweglichen Anlagen zwischen 3 und 10 Jahren bzw. auf die Vertragsdauer bei Mietobjekten.

Zuzählungsprovisionen bei Darlehen werden auf die durchschnittliche Laufzeit der Schuld linear verteilt aufgelöst bzw. das Agio/Disagio eigener Emissionen auf die tatsächliche Laufzeit verteilt aufgelöst.

Für die Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsansprüche der aktiven und pensionierten Dienstnehmer sind Rückstellungen gebildet worden, die nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode sowie unter Verwendung der AVÖ 2008 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler berechnet wurden. Für die Berechnungen wurde ein Zinssatz von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %), ein Pensionstrend von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %), eine jährliche Valorisierung von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %), ein individueller Karrieretrend mit 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) und eine Fluktuationsrate von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) für die Abfertigungsrückstellung bzw. von 8,0 % p.a. (Vorjahr 8,0 % p.a.) für die anderen Rückstellungen verwendet. Das erwartete Pensionsantrittsalter wurde auf Grund der im Budgetbegleitgesetz 2003 beschlossenen Änderungen betreffend der Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuelle Regelung für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 für Männer und Frauen wurde berücksichtigt. Bei der Abfertigungsrückstellung wurde der Dienstzeitaufwand auf maximal 25 Jahre verteilt.

Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in den jeweiligen Bilanzposten bilanziert. Die Bewertungs- und Zinsergebnisse aus Derivatgeschäften wurden im Aktivposten "Sonstige Vermögensgegenstände" und im Passivposten "Sonstige Verbindlichkeiten" bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Rücknahme begebener Schuldverschreibungen werden im GuV-Posten 12. „Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, ...“ ausgewiesen.

Die Bank hat im Rahmen ihrer Tätigkeit Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen, welche mit all ihren Komponenten (Zinsen, Prämien, Upfront- und Ausgleichszahlungen, Marktbewertungen, u.a.) mit Ausnahme des Nennwertes in der Bilanz und GuV-Rechnung bilanziert wurden.

Sicherungsbeziehungen:

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden von der Bank überwiegend zur Absicherung von eigenen Geschäften eingesetzt. Darüber hinaus schließt die Bank derivative Finanzinstrumente mit ihren Kunden (Kundengeschäfte) ab und sichert sich wiederum gegen diese Geschäfte ab.

Arten von Grundgeschäften:

Wertpapiere mit fixem oder strukturiertem Kupon, Darlehen und Kredite mit fixem oder strukturiertem Kupon, Festgelder und Schuldscheindarlehen mit fixem oder strukturiertem Kupon, Derivative Finanzinstrumente mit Kunden, Derivative Finanzinstrumente

Arten von Sicherungsgeschäften:

Zinsswaps, Cross-Currency-Swaps, Währungsswaps, Zinsoptionen, Devisenoptionen

Arten von abgesicherten Risiken:

Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken

Typen von abgesicherten Risiken:

Zinsänderungsrisiken auf Einzelgeschäftsebene, Zinsänderungsrisiken auf Portfoliobasis, Währungsrisiken auf Einzelgeschäftsebene, Währungsrisiken auf Portfoliobasis

Bereits bei Abschluss eines derivativen Finanzinstrumentes erfolgt die Bildung einer Bewertungseinheit. Hierbei werden ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte einem oder mehreren Grundgeschäften gegenüber gestellt und dabei definiert, welche Risiken innerhalb dieser Bewertungseinheit abgesichert wurden. Anschließend erfolgt die Prüfung, ob die Sicherungsbeziehung effektiv ist. Dies geschieht in der Bank anhand von zwei Vorgängen.

Sicherungsbeziehung gem. IAS 39:

Sofern diese Bewertungseinheit auch nach den Bestimmungen des IAS 39 eine effektive Sicherungsbeziehung darstellt, wird der Nachweis der Effektivität anhand der finanzmathematischen Berechnung gemäß den Bestimmungen der IAS/IFRS als ausreichend erachtet. Die Effektivitätsmessung erfolgt dabei sowohl prospektiv, als auch retrospektiv anhand der Advanced-Dollar-Offset-Methode. Ist die Laufzeit der Sicherungsbeziehung kleiner 1 Jahr, so erfolgt die Effektivitätsmessung anhand der Simply-Dollar-Offset-Methode. Auftretende Ineffektivitäten zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem Grundgeschäft werden bei einem negativen Effekt im Rahmen der Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Es erfolgt dabei keine Aufrechnung zwischen positiven und negativen Effekten aus Ineffizienzen.

Sonstige Sicherungsbeziehungen:

Hinsichtlich der sonstigen Sicherungsbeziehungen nach UGB erfolgt die Prüfung der Effektivität auf Basis des Critical-Term-Match. Dabei werden die Parameter von Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft gegenübergestellt und geprüft, ob diese Parameter übereinstimmen. Stimmen diese Parameter nicht oder nur teilweise überein, so erfolgt unter Berücksichtigung des nicht abgesicherten Anteiles eine Erfassung von negativen Marktwerten im Rahmen der Drohverlustrückstellung.

Die Laufzeit der Sicherungsbeziehungen orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit des zugrundeliegenden Grundgeschäfts. Derzeit hat die Bank Sicherungsbeziehungen, die bis ins Jahr 2045 reichen.

Eine Sicherungsbeziehung endet, wenn entweder das Sicherungsgeschäft oder das Grundgeschäft gekündigt, verkauft oder getilgt wird. Nach Beendigung einer Sicherungsbeziehung wird geprüft, ob ein alleinstehendes Derivat für eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem anderen Grundgeschäft verwendet werden kann. Ist dies nicht der Fall und weist das Derivat einen negativen Marktwert auf, so ist für dieses eine Drohverlustrückstellung in Höhe des negativen Marktwertes zu bilden. Bei den derivativen Finanzinstrumenten werden folgende Bewertungsmethoden angewendet:

Art der Derivate	Bewertungsmethode
Devisentermingeschäfte	Barwertmethode
Zinstermingeschäfte	Barwertmethode
Währungsswaps	Barwertmethode, Komplexere Geschäfte: Hull White 2 Faktor Modell
Zinsswaps	Barwertmethode
Cross-Currency-Swaps	Barwertmethode
Währungsoptionen	Black 76, Komplexere Geschäfte: Hull White 2 Faktor Modell
CDS	ISDA Standard Modell
Zinsoptionen	Black 76, Komplexere Geschäfte: Hull White Modell, Monte Carlo Simulation

Für die Bewertung werden folgende Marktdaten herangezogen:

Bootstrapping von Zinskurven: Standardgeldmarktsätze (Euribor, Libor) und (LIFFE oder CME), OIS, Geldmarktfutures, ISDAFIX-Swapsätze. Instrumentspezifisch werden auch 3M-EUR-Swapsätze aus Reuters verwendet.

Währungskurse: EZB Fixing

Cap/Floor-, Swaption- und FX-Volatilitäten: bevorzugt ICAP, wenn nicht verfügbar Reuters Standardeinstellung

CDS-Spreads: möglichst laufzeitadäquate Quotierung aus Reuters oder Bloomberg

Die für die Derivate notwendigen Abgrenzungen werden in der Bilanz im Regelfall über die Posten Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten gebucht. Devisentermingeschäfte sowie Währungsswaps werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Anschaffungskosten von derivativen Finanzinstrumenten werden aktiviert bzw. passiviert und über die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Laufzeit verteilt aufgelöst. Zinsabgrenzungen werden über die GuV-Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen gebucht. Bei Vorliegen eines negativen Marktwertes und wenn keine Sicherungsbeziehung gemäß AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) Stellungnahme vom September 2014 begründet werden kann, erfolgt eine Erfassung dieser negativen Marktwerte im Rahmen einer Drohverlustrückstellung im Posten Sonstige Rückstellungen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Der Grundwert (Buchwert) der bebauten Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.256 (Vorjahr TEUR 5.296).

b) Wertpapiere im Eigenbestand

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiligen Zinsen von TEUR 2.913.652 (Vorjahr TEUR 3.349.761) im Eigenbestand. Hievon waren TEUR 2.854.663 (Vorjahr TEUR 3.246.238) dem Finanzanlagevermögen gewidmet. Als Finanzanlagevermögen wurden der nicht für die Liquiditätssteuerung benötigte Teil der festverzinslichen Wertpapiere und ausgewählte Anteile an Investmentfonds und Aktien definiert.

Das Institut führt ein Wertpapierhandelsbuch innerhalb der Grenzen des Art. 94 CRR („Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang“). In diesem Handelsbuch sind zum Stichtag 31. Dezember 2015 Wertpapiere mit einem Bilanzwert von TEUR 675 (Vorjahr TEUR 686) enthalten.

In den Aktivposten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere", "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere", "Beteiligungen" sowie "Anteile an verbundenen Unternehmen" sind Wertpapiere von TEUR 1.984.158 (Vorjahr TEUR 2.288.944) enthalten, die börsennotiert sind, und Wertpapiere von TEUR 1.984.259 (Vorjahr TEUR 2.289.103) die zum Börsenhandel zugelassen sind. In den Aktivposten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sowie "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" sind Wertpapiere von TEUR 1.967.689 (Vorjahr TEUR 2.237.873) ausgewiesen, die zum Börsenhandel zugelassen und dem Finanzanlagevermögen gewidmet sind; davon sind TEUR 1.967.588 (Vorjahr TEUR 2.237.714) börsennotiert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 411 (Vorjahr TEUR 3.577). Das Bewertungsergebnis für Investmentfonds, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, dass über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wurde, beträgt im Berichtsjahr TEUR 216 (Vorjahr TEUR 2.580).

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag der Wertpapiere, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt TEUR 56.291 (Vorjahr TEUR 54.082). Davon entfallen TEUR 21.668 (Vorjahr TEUR 34.797) auf neu zugewandene Wertpapiere. Der Unterschiedsbetrag wird gemäß § 56 Abs. 2 BWG mittels Effektivzinsmethode zeitanteilig abgeschrieben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und den Anschaffungskosten der Wertpapiere, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt TEUR 8.474 (Vorjahr TEUR 21.096). Davon entfallen TEUR 376 (Vorjahr TEUR 4.710) auf neu zugegangene Wertpapiere. Der Unterschiedsbetrag wird gemäß § 56 Abs. 3 BWG mittels Effektivzinsmethode zeitanteilig zugeschrieben.

Die Abschreibungen gemäß § 56 Abs. 2 BWG betragen TEUR 12.835 (Vorjahr TEUR 9.581), die Zuschreibungen gemäß § 56 Abs. 3 BWG TEUR 2.993 (Vorjahr TEUR 2.902).

Im Wertpapierbereich errechnen sich stille Reserven zwischen Bilanzkurswert und Tageskurswert von TEUR 220.177 (Vorjahr TEUR 281.792).

Im Finanzanlagevermögen sind fix verzinste Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von TEUR 2.145.831 (Vorjahr TEUR 2.206.909) und variabel verzinste Wertpapiere zu Buchwerten von TEUR 665.268 (Vorjahr TEUR 992.280) enthalten. Diese Wertpapiere haben einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 2.327.351 (Vorjahr TEUR 2.429.278) bzw. von TEUR 698.528 (Vorjahr TEUR 1.038.545).

Bei den Wertpapieren im Finanzanlagevermögen, bei denen in der Vergangenheit außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB erfolgt sind, erfolgte im Berichtsjahr eine Zuschreibung von TEUR 60 (Vorjahr TEUR 266). Bei allen anderen Wertpapieren ist eine außerplanmäßige Abschreibung unterblieben, da die obgenannten Wertpapiere von der Bank bis zum Laufzeitende gehalten, diese zu einem fixen Tilgungskurs eingelöst werden und daher keine dauernde Wertminderung vorliegt und/oder von einer Wertaufholung ausgegangen werden kann. Diese Bewertungsannahme einer nicht dauernden Wertminderung deckt sich auch mit der Stellungnahme des AFRAC vom März 2015.

Bei den übrigen Vermögensgegenständen, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, bestand im Berichtsjahr kein Erfordernis einer Wertaufholung.

In den Aktivposten "Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind" und "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sind Wertpapiere enthalten, die für folgende Zwecke gewidmet sind:

Zweck / Nominal-Beträge in TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Sicherstellung für Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank	908.5529	1.183.224
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	534.508	585.884
Sichernde Überdeckung für Pfand- und Kommunalbriefe	59.257	33.281
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	27.000	27.000
Pensionsrückstellung	2.144	2.210
Echte Pensionsgeschäfte, Repos	699.230	528.419
Kauttionen, Collaterals, Margins	77.389	65.089
Gesamtbetrag	2.308.057	2.425.107

c) Beteiligungen

Die Bank war zum Jahresende an folgenden Unternehmen mit 20 % und mehr beteiligt: ²⁾

Beteiligungen (Beträge in TEUR)	Buchwert	Kapitalanteil der Bank	Eigenkapital gemäß § 224 UGB	Ergebnis ¹⁾	Letzter Jahresabschluss per
"Hypo-Rent" Leasing- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Dornbirn	10.110	100 %	16.132	542	31.12.2015
Hypo Informatikgesellschaft m.b.H., Bregenz	0,065	100 %	302	265	31.12.2015
Hypo Vorarlberg Holding (Italien) GmbH, Bozen, Italien	47.300	100 %	47.519	-4.964	31.12.2015
Hypo Immobilien & Leasing GmbH, Dornbirn	163	100 %	3.565	682	31.12.2015
HIL Mobilienleasing GmbH & Co KG, Dornbirn	6.000	100 %	-1.316	-830	31.12.2015
HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz	18.104	43,3 %	37.004	1.907	30.09.2015
MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien	1.033	37,5 %	4.526	611	31.12.2015
Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH, Dornbirn	12	33,3 %	37	-1.016	31.12.2015
Hypo Vorarlberg Leasing AG, Bozen, Italien	15.100	25 %	60.289	-6.529	31.12.2015
Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH, Bozen, Italien	3.270	25 %	14.579	-184	31.12.2015

1) Ergebnis = Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag gemäß § 231 Abs. 2 Z 22 UGB (Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs für das ein Jahresabschluss vorliegt)

2) Die gem. § 241 Abs. 2 Z 2 UGB normierte Ausnahmebestimmung wurde in einem Fall angewandt.

Die Bank hat von der Hypo Informatikgesellschaft m.b.H. EDV-Dienstleistungen bezogen. Ansonsten wurden zu verbundenen Unternehmen lediglich bankübliche Beziehungen unterhalten.

Zum Jahresresultimo bestand mit der Hypo Informatikgesellschaft m.b.H. und mit der Hypo Immobilien & Leasing GmbH eine umsatzsteuerliche Organschaft. Im Rahmen der Gruppenbesteuerungsmöglichkeit hat die Bank mit der Hypo Informatikgesellschaft m.b.H. einen Gruppenbesteuerungsvertrag abgeschlossen, der im Wesentlichen den Ausgleich der

Steuerbeträge regelt. Bei einer positiven Steuerbemessungsgrundlage haben die Gruppenmitglieder 25 Prozent der Bemessungsgrundlage an Steuerausgleich an die Gruppenträgerin zu leisten; bei einer negativen Steuerbemessungsgrundlage bekommt das Gruppenmitglied 23,875 Prozent der Bemessungsgrundlage an Steuerausgleich von der Gruppenträgerin.

d) Anlagenspiegel

Beträge in TEUR	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten				Zu-	Ab-	Buchwert		Zu-	Ab-
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	schriftliche kumuliert		Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	schriftliche laufendes Jahr	
Grundstücke	5.788	0	312	5.476	0	103	5.373	5.639	0	0
Gebäude	28.738	3.451	508	31.681	0	16.829	14.853	12.756	0	1.169
Geschäftsausstattung	11.352	1.385	889	11.848	0	7.852	3.996	3.989	0	1.302
Software	6.295	206	0	6.501	0	6.051	450	813	0	569
Wertpapiere	3.225.372	435.286	844.118	2.816.540	56.791	62.232	2.811.099	3.198.671	48.292	30.658
Finanzanlagen										
Beteiligungen	29.555	69	7	29.617	0	1.098	28.519	28.457	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	74.653	25.000	0	99.653	0	17.710	81.944	63.644	0	6.700
Summe	3.381.753	465.397	845.834	3.001.316	56.791	111.875	2.946.234	3.313.969	48.292	40.398

e) Hypothekendarlehen gemäß Pfandbriefgesetz

Beträge in TEUR	Verbrieftes Verbindlichkeiten		Deckungsdarlehen / Deckungskredite		Deckungsfähige Wertpapiere		Sichernde Überdeckung		+/- Über- / Ersatzdeckung	
	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr
Pfandbriefe	1.420.055	620.055	2.674.953	2.358.026	0	0	29.840	13.281	1.284.737	1.751.251
Kommunalbriefe	655.999	645.485	718.094	736.341	499.704	551.427	28.873	20.000	590.672	662.282
Gesamtsumme	2.076.055	1.265.540	3.393.047	3.094.366	499.704	551.427	58.713	33.281	1.875.409	2.413.533

f) Fristigkeitengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben, die nicht täglich fälligen Verpflichtungen, die Eventualverpflichtungen und die Derivate gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

Beträge im TEUR	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr
Forderungen und Guthaben Banken	1.106	38.169	416	30.064	11.172	14.683	442	166
Forderungen und Guthaben Kunden	652.913	709.741	450.043	517.047	2.108.265	2.060.751	3.991.345	3.872.798
Wertpapiere Nostro	185.064	193.753	342.230	501.699	1.254.179	1.404.473	1.050.313	1.144.958
Verbindlichkeiten Banken	119.239	196.128	169.043	28.071	495.117	491.540	133.501	10.000
Verbindlichkeiten Kunden	83.107	15.716	233.189	216.652	711.618	666.605	544.772	475.039
Verbrieftes Verbindlichkeiten	465.587	55.161	123.683	519.651	3.239.766	3.740.703	1.038.717	1.263.147
Bürgschaften, Garantien, Haftungen	36.052	32.617	74.176	72.511	117.630	133.060	62.738	60.115
Derivate Marktwert Aktiva	77.868	13.456	18.576	33.081	195.226	280.151	185.728	278.506
Derivate Marktwert Passiva	2.952	8.450	10.331	21.775	123.715	98.047	242.685	271.047

g) Rückstellungen

Zum Ende des Geschäftsjahres hatten 12 Pensionisten und Hinterbliebene (Vorjahr 12) Anspruch auf eine Bankpension und 13 aktive Dienstnehmer (Vorjahr 15) Anspruch auf eine Dienst- und Berufsunfähigkeitspension. 20 Mitarbeiter der Filiale St. Gallen haben einen Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension, daher werden Beiträge an die BVG-Sammelstiftung Swiss Life AG entrichtet. Der Ausweis der Schweizer Pensionsrückstellung erfolgt brutto. Der Vermögensanspruch ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit TEUR 2.591 bilanziert. Die Berechnung des Rückstellungsbedarfs ergab gesamt einen Wert von TEUR 8.585 (Vorjahr TEUR 5.208).

Zum Ende des Geschäftsjahres hatten 239 aktive Dienstnehmer (Vorjahr 247) Anspruch auf eine Abfertigung. Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes ergab einen Wert von TEUR 15.260 (Vorjahr TEUR 15.436).

Im Passivposten "Rückstellungen sonstige" sind Rückstellungen für Rechtsrisiken, Kreditrisiken und Haftungen von TEUR 31.239 (Vorjahr TEUR 47.723) und für Jubiläumsgelder, nicht verbrauchten Urlaub und sonstige Personalkosten von TEUR 6.662 (Vorjahr TEUR 6.400) enthalten.

h) Gezeichnetes Kapital und Partizipationskapital

Das im Passivposten „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Kapital entspricht dem genehmigten Kapital. Das gezeichnete Kapital und die Eigentums- und Stimmrechtsverhältnisse der Bank setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen (gegenüber dem Vorjahr keine Änderung):

		Stückanzahl	Nominal- Wert in TEUR	Anteil in %	Stimm- recht in %
Vorarlberger Landesbank-Holding, Bregenz	Namens-Stückaktien	232.354	118.953	71,8951	76,0308
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart *)	Inhaber-Stückaktien	73.251	37.500	22,6653	23,9692
Grundkapital / Aktienkapital		305.605	156.453	94.5604	100,0000
Vorarlberger Landesbank-Holding, Bregenz	Partizipationsscheine	750.000	6.750	4,0797	0,0000
Landeskreditbank Baden-Württemberg, Karlsruhe	Partizipationsscheine	250.000	2.250	1,3599	0,0000
Partizipationskapital		1.000.000	9.000	5,4396	0,0000
Gesamt			165.453	100,0000	100,0000

*) 66,6667 % Landesbank Baden-Württemberg und 33,3333 % Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank, Karlsruhe

Das Partizipationskapital wurde in voller Höhe einbezahlt und steht der Emittentin auf Unternehmensdauer unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung. Vergütungszahlungen auf das Partizipationskapital hängen davon ab, ob der Emittentin ein ausreichender verteilungsfähiger Gewinn zur Verfügung steht und nimmt auf dieselbe Weise wie das Aktienkapital bis zur vollen Höhe am Verlust teil. Das Partizipationskapital ist mit dem Recht auf Teilnahme am Liquidationserlöse verbunden und darf erst nach Befriedigung oder Sicherstellung aller anderen Gläubiger zurückgezahlt werden. Das Partizipationskapital beinhaltet ein Teilnahme- und Auskunftsrecht bei der Hauptversammlung, jedoch kein Stimmrecht.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien und Partizipationsscheine im Eigenbestand.

i) Kernkapital und ergänzende Eigenmittel

Das Kernkapital und die ergänzenden Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen:

gemäß CRR		in TEUR	in TEUR
		31.12.2015	31.12.2014
Hartes Kernkapital (CET1)			
als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente		184.327	184.327
einbehaltene Gewinne		517.122	472.702
sonstige Rücklagen		129.024	129.050
Übergangsanpassung aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals		21.000	24.000
immaterielle Vermögenswerte		-450	-813
von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende			
Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten		-270	-2.160
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält		0	-742
sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital		270	1.018
		851.023	807.382
zusätzliches Kernkapital (AT1)			
		-	-
Ergänzungskapital (T2)			
als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen		289.907	285.193
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält		0	-3.120
sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital		0	1.012
		289.907	283.085
Eigenmittelanforderungen gemäß CRR			
		in TEUR	in TEUR
		31.12.2015	31.12.2014
risiko gewichtete Forderungsbeträge (Standardansatz)		7.360.003	7.732.634
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken		0	0
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken		428	447
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken		405.815	413.699
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung		43.551	68.435
Gesamtrisikobetrag gemäß CRR		7.809.797	8.215.215

Eigenmittel und Eigenmittelquoten gemäß CRR	in TEUR 31.12.2015	in TEUR 31.12.2014
hartes Kernkapital (CET1)	851.023	807.382
zusätzliches Kernkapital (AT1)	-	-
Kernkapital	851.023	807.382
Ergänzungskapital (T2)	289.907	283.085
Eigenmittel	1.140.930	1.090.467
Kernkapitalquote	10,90%	9,83%
Eigenmittelquote	14,61%	13,27%

j) Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

In der Position Ergänzungskapital sind 19 Anleihen mit einem Bilanzwert von TEUR 428.586 (Vorjahr TEUR 378.586) zuzüglich einer Zinsabgrenzung von TEUR 1.069 (Vorjahr TEUR 981) enthalten.

Die durchschnittliche Verzinsung der Anleihen am Jahresende beträgt 2,239 % und die durchschnittliche Restlaufzeit beläuft sich auf 5,037 Jahre.

Nachstehende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrages der oben summiert dargestellten nachrangigen Verbindlichkeiten:

- Nachrangige Anleihe ISIN XS0267498912, TEUR 100.000, Verzinsung 3M-Euribor +10 BP, derzeit 0,182 %, Laufzeit 2006 bis 2017, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit Kurs 100 getilgt;
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A0XB21, TEUR 100.000, Verzinsung fix 5 %, Laufzeit 2012 bis 2022, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt.
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A1GTF4, TEUR 50.000, Verzinsung fix 4,5 %, Laufzeit 2015 bis 2025, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag Ergänzungskapital inklusive Zinsen von TEUR 1.427 (Vorjahr TEUR 1.085) im Eigenbestand.

k) Konsolidierung der Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel und Eigenmittelquoten nach IFRS errechnen sich wie folgt:

konsolidierte Eigenmittel und Eigenmittelquoten gemäß CRR	in TEUR 31.12.2015	in TEUR 31.12.2014
hartes Kernkapital (CET1)	874.848	807.813
zusätzliches Kernkapital (AT1)	-	-
Kernkapital	874.848	807.813
Ergänzungskapital (T2)	289.910	283.660
Eigenmittel	1.164.758	1.091.473
Gesamtrisikobetrag gemäß CRR	7.832.981	8.226.259
Kernkapitalquote	11,17%	9,82%
Eigenmittelquote	14,87%	13,27%

l) Unversteuerte Rücklagen

Die Bewertungsreserve auf Grund steuerlicher Sonderabschreibungen gliedert sich wie folgt (Beträge in TEUR):

Bewertungsreserve gemäß	Stand 1.1.2015	Zuweisung	Auflösung	Stand 31.12.2015
§ 12 EStG (übertragen)	423	0	14	409
§ 13 EStG 88, § 8, 122 EStG 72	155	0	12	142
Gesamt	578	0	26	551

m) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzgeschäfte zum Bilanzstichtag 31.12.2015:

Beträge in TEUR	Art	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr
Devisentermingeschäfte	Ankäufe	361.003	739.757	6.411	10.240	5.971	9.701
	Verkäufe	360.561	739.211				
Währungsswaps	Ankäufe	182.800	453.648	527	1.664	355	529
	Verkäufe	182.629	452.523				
Zinsswaps	Ankäufe	8.074.293	8.377.109	352.049	505.451	253.863	302.372
	Verkäufe	8.074.293	8.377.109				
Cross-Currency-Swaps	Ankäufe	1.543.246	1.245.750	115.688	83.386	117.195	83.761
	Verkäufe	1.500.613	1.215.630				
Währungsoptionen	Ankäufe	0	1.718	0	55	0	55
	Verkäufe	0	1.718				
Sonstige Optionen/CDS	Ankäufe	15.000	43.520	0	469	211	240
	Verkäufe	0	0				
Zinsoptionen	Ankäufe	210.450	225.501	2.723	3.930	2.088	2.661
	Verkäufe	170.549	183.489				

Die gemäß AFRAC-Stellungnahme vom September 2014 berechneten Werte betragen:

- Drohverlustrückstellung zum Bilanzstichtag von TEUR 17.024 (Vorjahr TEUR 15.023)
- Beizulegender Zeitwert in Sicherungsbeziehungen:
 - mit positiven Marktwerten von TEUR 476.365 (Vorjahr TEUR 603.328)
 - mit negativen Marktwerten von TEUR 379.569 (Vorjahr TEUR 399.341)
- Davon wurden TEUR 364.913 (Vorjahr TEUR 387.317) auf Grund einer effektiven Sicherungsbeziehung im Rahmen der Drohverlustrückstellung nicht berücksichtigt.
- Aus der vorzeitigen Beendigung von effektiven Sicherungsbeziehungen wurde in der GuV-Rechnung ein Verlust von TEUR 29.474 (Vorjahr Gewinn TEUR 32.678) realisiert.

Für die derivativen Finanzinstrumente wurden als Sicherstellung Collateral-Zahlungen in Höhe von TEUR 97.990 (Vorjahr TEUR 95.510) an die jeweiligen Geschäftspartner geleistet. Diese Collateral-Forderungen sind in der Position Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 79.830 (Vorjahr TEUR 76.100) sowie in der Position Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 18.160 (Vorjahr TEUR 19.410) enthalten.

n) Sonstige Angaben

Im Aktivposten "Forderungen an Kreditinstitute" sind verbrieft und unverbrieft Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 13 (Vorjahr TEUR 16) enthalten.

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" sind verbrieft und unverbrieft Forderungen an verbundene Unternehmen mit TEUR 1.290.466 (Vorjahr TEUR 1.335.838) und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 17.097 (Vorjahr TEUR 17.117) enthalten. Von den verbrieften und unverbrieften Forderungen an verbundene Unternehmen sind TEUR 3.463 (Vorjahr TEUR 35.359) nachrangig und TEUR 38.029 (Vorjahr TEUR 30.610) unverzinst.

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" sind Darlehen in Höhe von TEUR 207.995 (Vorjahr TEUR 199.468) enthalten, die als Sicherstellung für hereingenommene Gelder an Banken abgetreten worden sind. Weiters sind im Aktivposten "Forderungen an Kunden" zum Diskont hereingenommene Wechsel in Höhe von TEUR 13.885 (Vorjahr TEUR 13.854) enthalten.

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" sind unverbrieft Forderungen enthalten, für die die Bank wie folgt besichert ist:

Forderungsart / Beträge in TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Kommunale Deckungsdarlehen	708.094	726.341
Deckungsdarlehen Pfandbriefe	2.674.953	2.353.626
Lombarddarlehen und -kredite	107.451	85.672
Hypothekendarlehen und -kredite	1.976.359	1.934.772
Darlehen und Kredite mit Anboten	492.021	519.829
Darlehen und Kredite mit sonstigen Sicherheiten	560.201	588.797
Darlehen und Kredite unbesichert	2.634.369	2.833.943
Darlehen und Kredite gesamt	9.153.448	9.042.980

Im Aktivposten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sind Wertpapiere mit einer Nominale TEUR 78.601 (Vorjahr TEUR 79.835) enthalten, die nachrangig sind.

Im Aktivposten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind TEUR 66.409 (Vorjahr TEUR 68.770) Abgrenzungen von derivativen Finanzinstrumenten, TEUR 16.575 (Vorjahr TEUR 15.302) Verrechnungsdebitoren und TEUR 48.776 (Vorjahr TEUR 36.750) Ergebnisabgrenzungen enthalten, die zum überwiegenden Teil erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Beträge von TEUR 11.828 (Vorjahr TEUR 9.010) haben in dieser Bilanzposition eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Aus der Anwendung von § 198 Abs. 10 UGB ergeben sich zum Bilanzstichtag aktivische latente Steuern von TEUR 8.101 (Vorjahr TEUR 7.223) gebucht unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" sind unverbriefte Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 1.967 (Vorjahr TEUR 1.071) enthalten.

Im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sind unverbriefte Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen mit TEUR 6.770 (Vorjahr TEUR 6.721) und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 1.270 (Vorjahr TEUR 332) enthalten. Im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sind Mündelgelder von TEUR 25.090 (Vorjahr TEUR 22.484) enthalten. Für diese Mündelgelder haftet das Land Vorarlberg noch mit TEUR 744 (Vorjahr TEUR 894) und es wird zusätzlich gemäß § 230a ABGB ein Deckungsstock von TEUR 26.988 (Vorjahr TEUR 26.979) in Wertpapieren gehalten.

Im Passivposten "Verbriefte Verbindlichkeiten" sind Zero-Bonds mit TEUR 74.207 (Vorjahr TEUR 70.998) bilanziert, deren Rückzahlungsbeträge TEUR 139.715 (Vorjahr TEUR 140.615) betragen.

Im Passivposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind TEUR 5.920 (Vorjahr TEUR 7.926) Verbindlichkeiten Finanzamt, TEUR 27.360 (Vorjahr TEUR 27.791) Abgrenzungen von derivativen Finanzinstrumenten, TEUR 25.680 (Vorjahr TEUR 14.283) Verrechnungskreditoren und TEUR 1.092 (Vorjahr TEUR 3.332) Ergebnisabgrenzungen enthalten, die zum überwiegenden Teil erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Beträge von TEUR 3.589 (Vorjahr TEUR 2.536) haben in dieser Bilanzposition eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" ist Treuhandvermögen von TEUR 60.380 (Vorjahr TEUR 55.126), im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" sind Treuhandverbindlichkeiten von TEUR 44.719 (Vorjahr TEUR 43.815) und im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sind Treuhandverbindlichkeiten von TEUR 15.662 (Vorjahr TEUR 11.311) enthalten.

In der Bilanzsumme sind Aktiva von TEUR 2.723.789 (Vorjahr TEUR 2.601.235) und Passiva von TEUR 2.049.184 (Vorjahr TEUR 2.462.142) enthalten, die auf fremde Währung lauten.

Im Jahr 2016 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Betrag von TEUR 827.294 (Vorjahr TEUR 695.453) sowie begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von TEUR 889.270 (Vorjahr TEUR 574.812) zur Rückzahlung fällig.

In den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten sind

- Bürgschaften und Garantien in Höhe von TEUR 349.385 (Vorjahr TEUR 347.302) und
- Akkreditive in Höhe von TEUR 36.456 (Vorjahr TEUR 36.763) enthalten.

In den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen mit TEUR 2.145.492 (Vorjahr TEUR 2.182.015) enthalten.

Über die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft "Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.":

Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut gemäß § 93a Abs. 1 BWG im Geschäftsjahr höchstens 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a der VO (EU) Nr. 575/2013, zuzüglich des 12,5 fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko zum letzten Bilanzstichtag, wenn die Eigenmittelanforderungen für das Marktrisiko gem. Teil 3 Titel IV der VO (EU) Nr. 575/2013 ermittelt wird, somit für die Bank TEUR 110.400 (Vorjahr TEUR 115.990);

Gemäß § 8 ESAEG Abs. 1 gehört die Hypo Landesbank Vorarlberg als einlagenentgegennehmendes Institute (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Aufgrund der Übergangsbestimmungen des § 59 Z 3 ESAEG nimmt bis 31.12.2018 die Funktion als Sicherungseinrichtung die beim Fachverband der Landes-Hypothekenbanken angesiedelte Hypo-Haftungs-GmbH wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundlegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung). Für das GJ 2015 war aufgrund des Inkrafttretens des ESAEG am 14.08.2015 die Hälfte des Jahresbeitrages einzubezahlen. Für die Hypo Landesbank Vorarlberg errechnete sich ein Beitragsanteil von TEUR 516. Darüber hinaus ist die Hypo-Haftungs-GmbH im Sicherungsfall verpflichtet - falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeransprüche nicht ausreichen - Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese Sonderbeiträge dürfen gem. § 22 (1) ESAEG jährlich maximal 0,5% der jeweils gedeckten Einlagen betragen. Per 1. Jänner 2019 wird die Aufgabe der sektoralen Sicherungseinrichtung an die durch die WKO einzurichtende Einheitliche Sicherungseinrichtung übertragen. Von der Einheitlichen Sicherungseinrichtung werden auch die Agenden der Sicherungseinrichtungen der Fachverbände von Banken und Bankiers und von Volksbanken zu diesem Zeitpunkt übernommen werden.

Haftung für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefbank (Österreich) AG“:

Für die gesamten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.343.912 (Vorjahr TEUR 5.538.652) haften alle acht Schwesterinstitute (Hypothesenbank Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten) zur ungeteilten Hand. Außerdem haften die Gewährträger der Banken (Bundesland Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten) zur ungeteilten Hand

- unbeschränkt für bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten
- beschränkt für nach dem 2. April 2003 bis zum 1. April 2007 entstandene Verbindlichkeiten, wenn die Laufzeit nicht über den 30. September 2017 hinausgeht.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg hält (in obigen Verbindlichkeiten enthalten) Schuldverschreibungen (im Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ bilanziert) in Höhe von TEUR 284.652 (Vorjahr TEUR 618.860) und Schuldscheindarlehen (in den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ bilanziert) in Höhe von TEUR 83.703 (Vorjahr TEUR 78.627), gesamt also TEUR 368.355 (Vorjahr TEUR 697.487), die von der Pfandbriefbank emittiert wurden.

Rating der Hypo Landesbank Vorarlberg

Als Folge des HETA-Moratoriums hat die Ratingagentur Moody's im März 2015 das Land Kärnten downgeratet. Gleichzeitig wurden die Hypo Landesbank Vorarlberg sowie die Hypo Tirol "under review" – also unter Beobachtung – gestellt und eine Verschlechterung des Ratings angedroht. Am 7. Mai 2015 hat Moody's das Hauptrating der Hypo Landesbank Vorarlberg von A2 negativ auf Baa1 negativ gesenkt. Auch die Hypo Tirol war von einer Verschlechterung ihres Ratings betroffen.

Gründe dafür war einerseits die Befürchtung der Ratingagentur, dass aufgrund der Abwicklung der HETA und den daraus resultierenden Haftungsthemen negative Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung der Bank entstehen sowie eine geänderte Ratingmethodologie. Aufgrund dessen erhalten Banken, die im öffentlichen Eigentum (Länder/Staaten) stehen, künftig dafür kein Uplift mehr. Stattdessen werden die Regelungen nach dem "Bundesgesetz zur Sanierung und Abwicklung von Banken" (BaSAG) wichtiger.

Am 16. Oktober 2015 hat die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) ein neues Rating für die Hypo Landesbank Vorarlberg bekannt gegeben. Die Bonität der Bank wird mit „A-“ für langfristige bzw. „A-2“ für kurzfristige Verbindlichkeiten bewertet, der Ausblick ist stabil. Mit „A-“ befindet sich die Hypo Landesbank Vorarlberg im „Upper Medium grade“-Bereich bzw. in der Kategorie „Investment Grade“ und ist damit unter den bestgerateten Banken in Österreich. Dieses Rating unterstützt den Zugang der Bank zur geplanten Refinanzierung über den Kapitalmarkt, die in den Jahren 2016/17 wichtig wird.

Das gute Abschneiden der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von S&P einerseits mit der stabilen wirtschaftlichen Lage und dem nachhaltigen, erfolgreichen Geschäftsmodell begründet. Andererseits wirkt sich auch die gute Bonität des Landes Vorarlberg positiv aus, das sich als Mehrheitseigentümer der Bank erstmals einem professionellen Rating durch S&P unterzogen hat. Das Langfrist-Rating des Landes liegt bei "AA+", das Kurzfrist-Rating bei „A-1+“, der Ausblick ist stabil.

Schuldenmoratorium bei der HETA

Mit Nationalratsbeschluss vom 8. Juli 2014 wurde die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG in eine privatrechtlich organisierte Abbaueinheit ohne generelle Staatshaftung (Heta Asset Resolution AG) überführt. Auf Basis des seit 1. Jänner 2015 geltenden „Bundesgesetzes zur Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat die Österreichische Finanzmarktaufsicht FMA als zuständige Abwicklungsbehörde am 1. März 2015 die Abwicklung der HETA eingeleitet. Die HETA ist der erste Fall einer Abwicklung nach BaSAG.

Im Rahmen eines Moratoriums wurde ein Zahlungsstopp bzw. eine befristete Stundung von Verbindlichkeiten der HETA gegenüber ihren Gläubigern bis zum 31. Mai 2016 verhängt. Dies beinhaltet auch die Verbindlichkeiten der HETA gegenüber der Pfandbriefbank in Höhe von EUR 1,24 Mrd sowie neben anderem ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 30 Mio, das seitens der Hypo Landesbank Vorarlberg an die HETA gewährt wurde.

Bis Ablauf des Moratoriums darf die HETA ihre Schulden nicht bedienen. Da bei Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank aufgrund des Pfandbriefstelle-Gesetzes die anderen Hypo-Banken und deren Gewährträger solidarisch für deren Verbindlichkeiten haften, waren alle Hypo-Banken und ihre Gewährträger – darunter auch die Hypo Landesbank Vorarlberg – im Laufe des Jahres 2015 gefordert, eine Vereinbarung zu finden, um allfällige Liquiditätspässe auszugleichen und die nötigen Mittel zur Bedienung der Verpflichtungen der Pfandbriefbank zur Verfügung zu stellen. Um die Stabilisierung der Pfandbriefbank sicherzustellen, haben die Mitgliedsinstitute eine Vereinbarung über die Mittelaufbringung und Zahlungsabwicklung getroffen. An dieser Stelle sei festgehalten, dass keine direkte gesellschaftsrechtliche Verbindung zwischen der Hypo Landesbank Vorarlberg und der HETA besteht.

Für die bestehenden Forderungen gegenüber der HETA – einschließlich der voraussichtlich zur Verfügung zu stellenden Liquidität für die Pfandbriefbank – hat die Hypo Landesbank Vorarlberg bereits im Ergebnis 2014 entsprechende Vorsorge getroffen. In der Annahme, dass die Haftung des Landes Kärnten aufrecht und (zumindest teilweise) werthaltig ist, wurde das Schuldscheindarlehen bei der HETA insgesamt mit EUR 15,0 Mio wertberichtigt. Die an die Pfandbriefbank geleisteten Zahlungen wurden zu 50 Prozent wertberichtigt (EUR 21,0 Mio) und für die noch zu leistende Liquiditätsbereitstellung wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 17,8 Mio gebildet. Aufgrund von EZB-Anforderungen hat die Hypo Landesbank Vorarlberg nach UGB im zweiten Quartal 2015 die Risikovorsorge für die HETA bzw. Pfandbriefbank von 40 Prozent auf 50 Prozent erhöht.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Durch das von der FMA verhängte Moratorium über die HETA Asset Resolution AG ist es zu einer befristeten Stundung von Verbindlichkeiten der HETA gegenüber ihren Gläubigern gekommen. Bis 31. Mai 2016 darf die HETA keine Zahlungen an ihre Gläubiger leisten. Am 21. Jänner 2016 wurde vom Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (KAF) ein Angebot zur Übernahme der HETA-Schulden gegen Abschlag gelegt. Den Gläubigern von HETA-Anleihen mit Kärntner Landeshaftungen wurde eine Quote von 75 Prozent angeboten, jene Gläubiger, die nachrangige Schuldtitel halten, sollen hingegen nur 30 Prozent erhalten.

Das Land Vorarlberg hat das Angebot angenommen und auch die Eigentümer der Hypo Landesbank Vorarlberg haben diesem mehrheitlich zugestimmt. Die anderen heimischen Landes-Hypothekenbanken und die dazugehörige Pfandbriefstelle haben das Angebot ebenfalls angenommen. Bis zum Ende der Angebotsfrist am 11. März 2016 war eine Entscheidung aller Gläubiger über Annahme oder Ablehnung dieses Angebots erforderlich. Nur wenn mindestens zwei Drittel (gemessen an der Gesamthöhe der Forderungen) zustimmen, ist das Angebot erfolgreich.

Anfang März hat Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling das Angebot verbessert. Gläubiger, die das Angebot für einen Rückkauf landesgarantierter HETA-Anleihen annehmen, könnten die 75 Prozent in eine Bundesanleihe investieren, die nach 18 Jahren 100 Prozent auszahlt.

Das Rückkaufangebot wurde von der Mehrheit der Gläubiger abgelehnt. Zum aktuellen Zeitpunkt kann noch keine Aussage getroffen werden, wie es weiter geht. Der Vorstand geht allerdings davon aus, dass vom Finanzministerium an einer Lösung gearbeitet wird. Demnächst ist mit einem Schuldenschnitt (Bail-in) durch die FMA zu rechnen, wodurch die Haftungen des Landes Kärnten voraussichtlich schlagend werden.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist auch für diese Situation gerüstet, da sie über ausreichende Liquiditätsstände verfügt und bereits in der Bilanz 2014 entsprechende Risikovorsorge für die HETA getroffen hat. Zum jetzigen Zeitpunkt geht der Vorstand nicht davon aus, dass das Ergebnis 2016 darunter leiden wird.

o) Niederlassung St. Gallen (CH)

Die Niederlassung in St. Gallen tritt als Universalbank auf. Sie ist schwerpunktmäßig in den Bereichen Kreditgeschäft, Vermögensverwaltung und Anlageberatung tätig. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet der deutschsprachigen Schweiz, insbesondere der Ostschweiz. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Zinsertrag von TEUR 7.580 (Vorjahr TEUR 6.670) und Betriebserträge von TEUR 1.158 (Vorjahr TEUR 1.220) erwirtschaftet. Die Anzahl der Mitarbeiter zum Jahresende auf Vollzeitbasis beträgt 19,9 (Vorjahr 19,3) Mitarbeiter/-innen. Das Jahresergebnis vor Steuern für 2015 beträgt TEUR 939 (Vorjahr TEUR 1.731) und nach Steuern TEUR 773 (Vorjahr TEUR 1.427). Beihilfen aus dem EU-Beihilfverfahren wurden nicht bezogen. Die Beträge stellen Bruttobeträge dar (Konsolidierungsbuchungen mit der Muttergesellschaft sind nicht enthalten).

p) Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt 0,59 % (Vorjahr 0,25 %).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für Ergänzungskapital wurde im Berichtsjahr TEUR 7.790 (Vorjahr TEUR 8.234) an Zinsen aufgewendet.

In den Provisionserträgen sind TEUR 12.483 (Vorjahr TEUR 12.536) Erträge für Verwaltungsleistungen der Bank gegenüber Dritten enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus vermieteten Liegenschaften von TEUR 777 (Vorjahr TEUR 774) und Veräußerungsgewinne Sachanlagen von TEUR 418 (Vorjahr TEUR 351).

Im GuV-Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Abfertigungszahlungen von TEUR 420 (Vorjahr TEUR 183), Auflösung der Abfertigungsrückstellung von TEUR 177 (Vorjahr TEUR -1.632) und Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen von TEUR 299 (Vorjahr TEUR 278) enthalten.

Die Miet- und Leasingverpflichtungen werden im Geschäftsjahr 2016 TEUR 4.212 (Vorjahr TEUR 4.293) und für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 gesamt TEUR 21.919 (Vorjahr TEUR 21.515) betragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für vermietete Liegenschaften von TEUR 1.309 (Vorjahr TEUR 663) und die Entrichtung des Beitrages für den Abwicklungsfonds von TEUR 1.939 (Vorjahr TEUR 2.500).

Die realisierten Rücknahmegewinne/-verluste aus begebenen Schuldverschreibungen samt Derivatabsicherungen betragen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 375).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten eine verrechnete Steuerumlage auf Grund des Gruppenvertrags mit TEUR 100 (Vorjahr TEUR 65), einen Ertrag aus der Erhöhung der aktivischen latenten Steuern mit TEUR 878 (Vorjahr TEUR 890) und eine Belastung von TEUR 27.424 (Vorjahr TEUR 8.175) für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Auflösung der un versteuerten Rücklagen hat sich im Berichtsjahr auf die Steuerbemessungsgrundlage mit einem Betrag von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 24) ausgewirkt.

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe mit TEUR 13.047 (Vorjahr TEUR 12.567).

Die Abschlussprüferin, die Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, erhält für die Prüfung dieses Jahres- und Konzernabschlusses einen Betrag (inklusive Mehrwertsteuer) von TEUR 174 (Vorjahr TEUR 175) vergütet. Desweiteren hat das Kreditinstitut der Abschlussprüferin im Berichtsjahr für sonstige Leistungen einen Betrag (inklusive Mehrwertsteuer) von TEUR 37 (Vorjahr TEUR 17) bezahlt. Für die Prüfung des Schweizer Abschlusses wurde an PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, ein Betrag von TEUR 135 (Vorjahr TEUR 108) entrichtet.

IV. Angaben über Arbeitnehmer und Organe

a) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich wie folgt:

	2015	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	532	528
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	64	62
Lehrlinge	6	6
Reinigungspersonal Arbeiter	1	1
Arbeitnehmer gesamt	603	597

b) Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

Die Vorstandsmitglieder haben für sich und für Unternehmen bei welchen sie Beteiligungen halten zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 3.906 (Vorjahr TEUR 414) zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten.

Die Prokuristen haben für sich und für Unternehmen bei welchen sie Beteiligungen halten zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 2.990 mit banküblichen bzw. für Bankmitarbeiter geltenden Konditionen und Bedingungen erhalten.

Die Aufsichtsräte haben für sich und für Unternehmen bei welchen sie Beteiligungen halten, zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 18.031 (Vorjahr TEUR 2.029) mit banküblichen bzw. wie für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten.

c) Bezüge und Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Bank hat im Jahr 2015 für aktive Vorstandsmitglieder folgende Beträge aufgewendet:

Bruttogehälter der Vorstandsmitglieder in TEUR	Grundgehalt		Variable Vergütung		Gesamt	
	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr
Mag. Dr. Michael Grahammer	305	282	27	26	332	307
Mag. Dr. Johannes Hefel	237	219	21	19	258	239
Mag. Michel Haller	235	212	20	19	255	231
Gesamtbetrag	777	713	68	64	845	777

Für Vorstandsmitglieder im Ruhestand (einschließlich Hinterbliebenen) wurden TEUR 63 (Vorjahr TEUR 62) aufgewendet.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von insgesamt TEUR 71 (Vorjahr TEUR 72).

An Abfertigungen und Pensionen und für Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen hat die Bank im Jahr 2015 für aktive Vorstandsmitglieder TEUR 141 (Vorjahr TEUR 115), für leitende Angestellte TEUR 353 (Vorjahr TEUR 408), für andere aktive Arbeitnehmer TEUR 526 (Vorjahr TEUR 1.985) und für Pensionisten TEUR 1.266 (Vorjahr TEUR 52) aufgewendet bzw. vorgesorgt.

d) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

Mag. Dr. Michael Grahammer, Dornbirn

Vorsitzender

Mag. Dr. Johannes Hefel, Schwarzach

Mag. Michel Haller, Tettngang (D)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dkfm. Dr. Jodok Simma, Bregenz

Vorsitzender

MMag. Dr. Alfred Geismayr, Dornbirn

Vorsitzender-Stellvertreter

Ing. Friedrich Amann, Fraxern

Astrid Bischof, Feldkirch (seit 17.9.2015)

Albert Büchele, Hard

Mag. Karl Fenkart, Lustenau

Michael Horn, Weingarten (D)

Dr. Christian Konzett, Bludenz (bis 20.4.2015)

Mag. Karlheinz Rüdissler, Lauterach

Mag. Nicolas Stieger, Bregenz	
Dr. Ulrich Theileis, Ettligen (D)	
Bernhard Egger, Dornbirn (bis 19.5.2015)	vom Betriebsrat delegiert
Bernhard Köb, Dornbirn	vom Betriebsrat delegiert
Elmar Köck, Dornbirn	vom Betriebsrat delegiert
MMag. Dr. Gerhard Köhle, Feldkirch (seit 20.5.2015)	vom Betriebsrat delegiert
Veronika Moosbrugger, Hörbranz	vom Betriebsrat delegiert
Cornelia Vonach, Lauterach	vom Betriebsrat delegiert

V. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Bank ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Bank so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Bank ausgesetzt ist.

Bregenz, 31. März 2016

Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Mag. Dr. Michael Grahammer eh
Vorstandsvorsitzender

Mag. Dr. Johannes Hefel eh
Vorstandsmitglied

Mag. Michel Haller eh
Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den bankrechtlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den Österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, verweisen wir auf die Ausführung des Vorstands der Gesellschaft unter Punkt II n) im Anhang des Jahresabschlusses "Sonstige Angaben", wo die möglichen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pfandbriefbank (Österreich) AG bzw. der HETA ASSET RESOLUTION AG dargestellt werden.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die nach § 243a Abs. 2 UGB gemachten Angaben zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die gemäß § 243a Abs. 2 UGB gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 5. April 2016

Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Andrea Stippl eh
Wirtschaftsprüferin

Mag. Wolfgang Tobisch eh
Wirtschaftsprüfer

VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G., Bregenz

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Schaden- und Unfallversicherung	2015	2014
	EUR	EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	65.293.006,05	63.527.598,20
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-21.221.704,14	-20.353.145,41
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-135.795,61	-81.189,29
bb) Anteil der Rückversicherer	43.104,70	25.930,03
	43.978.611,00	43.119.193,53
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	175.881,16	144.653,64
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-35.181.849,58	-30.850.044,02
ab) Anteil der Rückversicherer	10.289.305,29	8.547.808,47
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-5.758.579,00	-3.717.465,94
bb) Anteil der Rückversicherer	3.291.941,94	2.097.809,55
	-27.359.181,35	-23.921.891,94
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-185.752,00	0,00
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	10.500,00	15.000,00
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	-4.113.000,00	-1.752.400,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-16.767.416,14	-16.184.798,64
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.798.566,76	-4.243.351,92
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	6.249.781,78	6.019.103,63
	-14.316.201,12	-14.409.046,93
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.316.609,27	-2.225.331,15
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.086.324,00	-2.600.404,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.039.427,58	-1.630.226,85
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.039.427,58	-1.630.226,85
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	249.864,26	163.223,23
(davon verbundene Unternehmen)	(196.104,26)	(109.463,23)
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	924.558,27	1.114.531,03
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.284.736,83	4.154.774,95
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	305.556,99	866.812,80
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	163.433,41	59.006,88
	5.928.149,76	6.358.348,89
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-472.987,18	-361.231,77
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.115.953,36	-3.081.033,67
c) Zinsaufwendungen	-937,73	-7.237,64
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-20.649,16	0,00
	-2.610.527,43	-3.449.503,08
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-36.275,07	-10.103,97
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.241.919,68	1.268.514,99

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Firmensitz und in allen Betriebsstätten zur Einsicht auf. Firmenbuch: Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 12. Mai 2016 festgestellt und im Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichts Feldkirch unter der Nummer FN 600161 registriert.

Lebensversicherung	2015 EUR	2014 EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	24.191.908,80	23.599.687,15
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.323.207,93	-1.756.696,46
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-71.120,36	35.010,96
bb) Anteil der Rückversicherer	208.149,73	35.895,96
	22.005.730,24	21.913.897,61
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	8.332.091,23	8.527.126,78
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	1.324.993,84	1.337.708,15
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	30,64	0,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-18.172.442,52	-16.696.267,35
ab) Anteil der Rückversicherer	1.604.049,79	1.767.868,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-263.014,31	245.269,47
bb) Anteil der Rückversicherer	-16.594,82	-221.035,07
	-16.848.001,86	-14.904.164,16
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-7.232.059,03	-8.307.156,52
ab) Anteil der Rückversicherer	554.171,76	-53.374,87
	-6.677.887,27	-8.360.531,39
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-2.406.944,94	-3.187.074,07
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-3.027.592,37	-2.377.659,78
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.048.410,58	-1.143.208,76
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	136.734,96	41.309,16
	-3.939.267,99	-3.479.559,38
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-171.653,33	-53.814,06
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-424.409,51	-380.683,30
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.194.681,05	1.412.906,18
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.194.681,05	1.412.906,18
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	836.741,70	426.262,97
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.271.131,75	7.618.807,21
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	394.394,68	1.044.531,38
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	533.998,11	197.144,92
	9.036.266,24	9.286.746,48
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-216.783,41	-264.277,26
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-486.266,56	-491.845,95
c) Zinsaufwendungen	-1.125,04	-2.505,10
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-991,39
	-704.175,01	-759.619,70
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-8.332.091,23	-8.527.126,78
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.194.681,05	1.412.906,18

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 11. März 2016

MR Mag. Wolfgang Fend e. h.
Treuhänder

Gesamt	2015	2014		
	EUR	EUR		
Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Schaden- und Unfallversicherung	2.241.919,68	1.268.514,99		
Lebensversicherung	1.194.681,05	1.412.906,18		
	3.436.600,73	2.681.421,17		
2. Steuern vom Einkommen	-946.604,28	-562.394,01		
3. Jahresüberschuss	2.489.996,45	2.119.027,16		
4. Auflösung von Rücklagen				
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	52.657,75	55.188,85		
5. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-50.000,00	0,00		
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-733.000,00	-494.000,00		
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-1.759.654,20	-1.680.216,01		
	-2.542.654,20	-2.174.216,01		
6. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0,00		
Bilanz zum 31. Dezember 2015 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen				
AKTIVA	31.12.2015			31.12.2014
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	208.595,57	0,00	208.595,57	188.768,29
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	20.409.367,86	12.633.161,10	33.042.528,96	29.269.271,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.402,40	0,00	237.402,40	237.402,40
2. Beteiligungen	1.303.180,30	0,00	1.303.180,30	1.261.780,30
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	75.670.786,83	57.457.701,29	133.128.488,12	119.251.441,32
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.756.692,19	97.770.282,78	145.526.974,97	148.517.613,77
3. Hypothekendarlehen	3.143,33	0,00	3.143,33	6.446,98
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	28.949,51	28.949,51	28.949,51
5. Sonstige Ausleihungen	9.000.000,00	21.642.532,50	30.642.532,50	31.025.334,50
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	41.201.919,01	41.201.919,01	37.179.511,32
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	696.654,95	521.998,15	1.218.653,10	1.003.400,16
2. an Versicherungsvermittler	33.036,64	119.926,84	152.963,48	37.066,88
3. an Versicherungsunternehmen	459.514,48	0,00	459.514,48	311.629,81
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	501.347,81	0,00	501.347,81	762.539,58
III. Sonstige Forderungen	1.148.361,60	262.499,16	1.410.860,76	1.057.674,26
E. Anteilige Zinsen	1.145.882,32	2.937.013,20	4.082.895,52	4.430.338,01
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.008.829,47	3.350,70	1.012.180,17	890.003,72
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	5.370.991,89	3.016.782,35	8.387.774,24	13.352.748,56
III. Andere Vermögensgegenstände	71.500,00	0,00	71.500,00	69.500,00
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuerabgrenzungen	4.195.652,16	0,00	4.195.652,16	4.058.285,39
2. Sonstige Abgrenzungsposten	1.337.127,91	4.163,15	1.341.291,06	901.204,28
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-5.815.205,41	5.815.205,41	0,00	0,00
	164.742.862,30	243.415.485,15	408.158.347,45	393.840.910,04

PASSIVA	31.12.2015		31.12.2014	
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	14.307.000,00	8.713.000,00	23.020.000,00	22.287.000,00
2. Freie Rücklagen	26.589.397,48	15.866.102,63	42.455.500,11	40.695.845,91
II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	1.033.000,00	478.000,00	1.511.000,00	1.461.000,00
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	725.000,00	270.000,00	995.000,00	995.000,00
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	239.981,12	468.045,76	708.026,88	760.684,63
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	8.112.146,71	1.987.440,34	10.099.587,05	9.888.591,05
2. Anteil der Rückversicherer	-2.160.110,53	-1.076.520,55	-3.236.631,08	-2.895.145,54
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	170.813.213,17	170.813.213,17	165.437.727,16
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-553.945,00	-553.945,00	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	89.829.656,16	875.820,80	90.705.476,96	84.683.883,65
2. Anteil der Rückversicherer	-38.125.790,29	-338.715,90	-38.464.506,19	-35.189.159,07
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	10.341.016,19	4.983.870,47	15.324.886,66	14.393.651,73
V. Schwankungsrückstellung	10.576.134,00	0,00	10.576.134,00	13.662.458,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.059.830,00	17.400,00	1.077.230,00	892.363,00
2. Anteil der Rückversicherer	-8.498,00	0,00	-8.498,00	-6.789,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsge- bundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
1. Gesamtrechnung	0,00	39.245.820,27	39.245.820,27	35.960.556,99
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	6.278.000,00	0,00	6.278.000,00	5.934.000,00
II. Rückstellungen für Pensionen	24.697.000,00	0,00	24.697.000,00	22.901.000,00
III. Steuerrückstellungen	1.439.897,42	0,00	1.439.897,42	1.370.693,43
IV. Sonstige Rückstellungen	3.158.200,00	22.800,00	3.181.000,00	3.159.100,00
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	1.076.520,55	1.076.520,55	868.370,82
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	118.273,83	13.260,46	131.534,29	383.575,07
2. an Versicherungsvermittler	759.831,46	76.566,37	836.397,83	749.254,25
3. an Versicherungsunternehmen	83.751,31	0,00	83.751,31	92.357,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	704.093,68	404.362,33	1.108.456,01	1.180.223,06
III. Andere Verbindlichkeiten	4.400.538,80	72.443,45	4.472.982,25	3.465.023,90
H. Rechnungsabgrenzungsposten	584.512,96	0,00	584.512,96	709.644,00
	164.742.862,30	243.415.485,15	408.158.347,45	393.840.910,04

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen. Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31. Dezember 2015 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 170.813.213,17 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts. Der Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung beträgt EUR 553.945,00. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 910.919,79 enthält den

Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 1.987.440,34 abzüglich des den Rückversicherern abgegebenen Anteils von EUR 1.076.520,55.

Bregenz, am 15. April 2016

Robert Sturn e. h.
verantwortlicher Aktuar

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 des VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G., Bregenz, wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

2. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Aktiva

2.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % und 25 % pa, angesetzt.

2.1.2 Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert unplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.776,7 (2014: TEUR 2.824,5).

Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Vorauszahlungen auf Polizzen, Hypothekenforderungen und die übrigen Sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Sonstige Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, wurden in Höhe von TEUR 30.642,5 (31. Dezember 2014: TEUR 31.025,3) an zwei Bundesländer, an mehrere Kreditinstitute sowie an ein Versorgungs- und ein Infrastrukturunternehmen gewährt.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Wertpapiere wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs. 5 VAG, betragen:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	57.468,6	47.121,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	944,8	773,2
Beteiligungen	1.813,1	1.765,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	159.636,3	142.906,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	172.872,9	179.703,8
Hypothekenforderungen	3,1	6,4
Vorauszahlungen auf Polizzen	28,9	28,9
Sonstige Ausleihungen	31.233,7	31.734,7

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden infolge untergeordneter Bedeutung nach der Equity-Methode bewertet. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko wurden zu Börsenwerten bzw. zu sonstigen Tageswerten bewertet. Die Grundstücke und Bauten wurden im Jahr 2015 nach der Ertragswertmethode bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

2.1.3 Forderungen und anteilige Zinsen

Forderungen und anteilige Zinsen werden mit dem Nominalwert bilanziert.

2.1.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

2.2 Passiva

2.2.1 Eigenkapital

Die Sicherheitsrücklage wird entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen gebildet.

2.2.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung werden anteilig nach der pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (31.12.2015: TEUR 1.279,9; 31.12.2014: TEUR 1.253,0). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungs- mathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung (direktes Geschäft) wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung entfallen TEUR 15.479,0 (31.12.2014: TEUR 15.612,7) auf zugeteilte Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Versicherungsfälle bemessen. Für die ab dem 1. Jänner des Folgejahres noch zu erwartenden Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung beruhen die Prämienüberträge und die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Wesentlichen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2014. Die gemeldeten Schadenreserven werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der hierfür geltenden Vorschriften, der versicherungsmathematischen Grundlagen und der Satzung für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesenen Beträge übersteigen die Beträge, die für die Zuteilung der bereits vom Aufsichtsrat beschlossenen bzw. noch zu genehmigenden Gewinnanteile benötigt werden, um rd. 9,6 Mio. EUR (31.12.2014: 8,7 Mio. EUR).

Die Schwankungsrückstellung wird unter Berücksichtigung der Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung enthält eine pauschale Einzelwertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 5,8 (31.12.2014: TEUR 4,3) und eine Rückstellung für den Terrorpool in Höhe von TEUR 849,0 (31.12.2014: TEUR 859,5).

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung bestehen ausschließlic aus der Deckungsrückstellung, die sich aus der Ansammlung der Anlageprämien ergibt. Die Deckungsrückstellung berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Bewertungsstichtag bzw. aus dem Wert der zugrundeliegenden Anleihen zum Bewertungsstichtag.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden überwiegend um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen verrechneten Prämien betragen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 3.812,6 (31.12.2014: TEUR 4.144,9); davon entfallen TEUR 3.613,2 (31.12.2014: TEUR 3.867,6) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet werden. Die erfolgsneutral gebuchten Salden der in den eingelangten Abrechnungen der Zedenten für das Jahr 2015 und in den erstellten Retrozessionsabrechnungen enthaltenen technischen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 275,7 (31.12.2014: TEUR 709,6) sind in den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

2.2.3 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2015 mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (31.12.2014: 2,5 %) erstellte finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungspflichten (Teilwertverfahren) ergab ein Deckungskapital in Höhe von TEUR 6.278,0, das sind 65,7 % (31.12.2014: 66,8 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Abfertigungen betragen somit zum 31. Dezember 2015 TEUR 6.278,0. Die zum 31. Dezember 2015 gemäß § 14 EStG berechneten Abfertigungs-

rückstellungen sind um TEUR 1.001,6 niedriger als die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Beträge. Der finanzmathematischen Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2015 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen betragen 100,0 % (31.12.2014: 100,0 %) des mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (31.12.2014: 2,5 %) und dem Tafelwerk AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen und aufgeschobenen Pensionen; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 7.916,8 (31.12.2014: TEUR 6.681,8) versteuert.

Das Unternehmen bildet eine Rückstellung für Jubiläumsgeldzahlungen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2015 wurde das mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (31.12.2014: 2,5 %) ab Diensteintritt angesammelte Deckungskapital für die erreichbaren Dienstjubiläen in Höhe von TEUR 1.168,0 (31.12.2014: TEUR 1.078,0) rückgestellt; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 368,0 versteuert (31.12.2014: TEUR 312,5). Der finanzmathematischen Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2015 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

2.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

2.3 Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die aktivierten latenten Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB auf TEUR 4.195,7 (31.12.2014: TEUR 4.058,3). Es wurde unterstellt, dass sich in den künftigen Jahren eine Steuerentlastung in dieser Höhe ergeben wird; dazu ist zu bemerken, dass eine Steuerentlastung von den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Bilanzwert in der Unternehmensbilanz und den der Besteuerung zugrunde liegenden Wertansätzen für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und für die Schwankungsrückstellung nachhaltig nur nach Maßgabe der Einschränkung des Versicherungsgeschäfts realisierbar ist.

3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Erläuterungen zur Bilanz

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände TEUR	Grundstücke und Bauten TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR	Beteili- gungen TEUR
Stand am 31. Dezember 2014	188,8	29.269,3	237,4	1.261,8
Anpassung an die Wertansätze in der Steuerbilanz laut Betriebsprüfung	0,0	15,0	0,0	0,0
Stand am 1. Jänner 2015	188,8	29.284,3	237,4	1.261,8
Zugänge	90,1	4.645,3	0,0	41,4
Abgänge	0,0	-76,9	0,0	0,0
Abschreibungen	-70,3	-810,2	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2015	208,6	33.042,5	237,4	1.303,2

3.1.2 Andere Verbindlichkeiten

Von den anderen Verbindlichkeiten entfallen am 31. Dezember 2015 TEUR 3.579,5; (31.12.2014: TEUR 2.505,7) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 432,8 (31.12.2014: TEUR 417,1) auf Verbindlichkeiten für die soziale Sicherheit.

3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.1 Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Gehälter und Löhne	10.834,1	10.283,0
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	587,5	731,5
Aufwendungen für Altersversorgung	2.821,1	2.578,2
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.853,9	2.671,3
Sonstige Sozialaufwendungen	209,9	187,5

3.2.2 Geschäftsentwicklung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Direktes Geschäft	24.182,1	23.589,9
Indirektes Geschäft	9,8	9,7
	24.191,9	23.599,7

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen im Jahr 2015 TEUR 2.708,7 (2014: TEUR 2.985,1) auf fondsgebundene und TEUR 2.324,8 (2014: TEUR 2.283,6) auf indexgebundene Lebensversicherungen (darin enthalten sind TEUR 2.325,2 prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge gemäß § 108 g bis i EStG; 2014: TEUR 2.283,6).

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherungen im direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Einzelversicherungen	24.182,1	23.589,9
Verträge mit Einmalprämien	3.234,1	2.873,8
Verträge mit laufenden Prämien	20.948,0	20.716,1
	24.182,1	23.589,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	24.101,3	23.507,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	80,8	82,4
	24.182,1	23.589,9

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2015 mit TEUR 133,8 positiv (2014: TEUR 214,7 negativ). Die verrechneten Prämien des direkten Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts stammen überwiegend aus inländischen Versicherungsgeschäften.

Von den verrechneten Prämien in der Gesamtrechnung der Abteilung Leben (TEUR 24.191,9) stammen TEUR 3.472,6 aus dem Dienstleistungsverkehr in Deutschland; aus diesem Vertrieb wurde im direkten Geschäft im Jahr 2015 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von TEUR 48,1 erzielt.

	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	Rückversicher- ungssaldo TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	9.269,4	9.272,2	3.748,9	3.059,7	-1.167,6
Haushaltversicherung	7.799,8	7.794,0	2.484,2	2.727,1	-752,2
Sonstige Sachversicherungen	13.436,5	13.422,2	8.640,4	4.598,3	-802,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.409,3	9.407,6	7.620,6	2.273,0	-435,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	6.539,5	6.476,4	5.693,4	1.791,6	513,0
Unfallversicherung	5.989,7	5.970,3	4.157,9	1.927,5	-79,1
Haftpflichtversicherung	5.405,6	5.385,2	4.691,1	1.931,3	1.899,1
Rechtsschutzversicherung	2.578,4	2.583,2	1.376,6	819,6	0,0
Sonstige Versicherungen	1.052,1	1.055,0	174,9	311,8	-310,8
	61.480,4	61.366,1	38.588,0	19.439,8	-1.135,1
(31.12.2014:	59.382,7	59.344,6	32.508,5	19.136,8	-3.403,0)
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	3.812,6	3.791,2	2.352,4	1.126,2	-91,0
(31.12.2014:	4.144,9	4.101,8	2.059,0	1.291,3	-141,6)
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt					
	65.293,0	65.157,2	40.940,4	20.566,0	-1.226,1
(31.12.2014:	63.527,6	63.446,4	34.567,5	20.428,2	-3.544,6)

4. Angaben über personelle Verhältnisse

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 195 (2014: 190); von der gesamten Anzahl entfallen 191 (2014: 185) auf Angestellte und 4 (2014: 5) auf Arbeiter.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2015 50 (2014: 49) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung (Verkauf) befasst und 145 (2014: 141) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand 2015 entfielen TEUR 6.116,1 (2014: TEUR 5.058,8) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 11.190,4 (2014: TEUR 11.392,6) auf den Betrieb.

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Dr. Wilhelm Klagian, Rechtsanwalt, Dornbirn; Vorsitzender-Stellvertreter: Kommerzialrat Emil Schneider, Lauterach;

Mitglieder: Ing. Reinhold Einwallner, LAbg., Landesgeschäftsführer der SPÖ, Hörbranz; Oswald Ganahl, Kammerrat, Landwirt, Bartholomäberg; Dr. Hubert F. Kinz, LAbg., Rechtsanwalt, Bregenz; Dr. Nikolaus Natter, Unternehmensberater, St. Gallen; Maura Pozzera, Lustenau; Dr. Jürgen Reiner, LL.M., Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Lochau;

Arbeitnehmersvertreter: Friedrich Dietrich, Lauterach; Angelika Homann, Bregenz; Sabine Langer, Hard; Kurt Nußbaumer, Langenegg.

Vorstand

Direktor Robert Sturn; Direktor Mag. Klaus Himmelreich

Bregenz, am 15. April 2016

Der Vorstand

Robert Sturn e. h.
Mag. Klaus Himmelreich e. h.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G, Bregenz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsunternehmen sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch das Unternehmen relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsunternehmen.


Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Vereins erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 15. April 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Thomas Smrekar Wirtschaftsprüfer

	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.gv.at/signaturpruefung verfügbar. Ausdrucke des Dokuments können beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Landhaus A-6901 Bregenz E-Mail: land@vorarlberg.at überprüft werden.